

Osnabrücker Jahrbuch
Frieden und Wissenschaft

III/1996

Dialog
Wissenschaft – Gesellschaft – Politik – Kultur

Universitätsverlag Rasch Osnabrück

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück
Der Präsident der Universität Osnabrück

Wissenschaftlicher Rat:

(Mitglieder und beratende Mitglieder)

Prof. Dr. Tilly Bakker-Grunwald, Biologie/Biochemie (Univ. Osnabrück)
Prof. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre (Univ. Osnabrück)
Prof. Dr. Sabine Giesbrecht, Musikwissenschaft (Univ. Osnabrück)
Claudia Glunz M.A., Literaturwissenschaft (Univ. Osnabrück)
Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft (Univ. Osnabrück)
Prof. Dr. Wolfgang Klein, Kath. Theologie (Kath. FH Norddeutschland)
Dr. Jaroslav Krejčí, Erziehungswissenschaft (Univ. Osnabrück)
Prof. Dr. Mohssen Massarrat, Politikwissenschaft (Univ. Osnabrück)
Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Ev. Theologie (Univ. Osnabrück), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerhard Osburg, Landschaftsbau (FH Osnabrück)
Dr. Antje von Schaewen, Biologie (Univ. Osnabrück)
Dr. Thomas Schneider, Literaturwissenschaft (Univ. Osnabrück)
Prof. Dr. Wulf Eckart Voß, Rechtswissenschaft (Univ. Osnabrück), Vorsitzender
Prof. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik (Univ. Osnabrück)

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Rolf Düsterberg
Redaktion im Auftrag des
Wissenschaftlichen Rates der *Osnabrücker Friedensgespräche*

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft : Dialog:
Wissenschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur / Hrsg.: Der
Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück ; Der Präsident der
Universität Osnabrück. – Osnabrück : Universitätsverlag Rasch.

Erscheint jährl. – Aufnahme nach 1. 1994

NE: Frieden und Wissenschaft

1. 1994 -

© 1996 bei den Herausgebern und beim Verlag
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung:
Rudolf Huwatscheck, Osnabrück
Gesamtherstellung:
Druckerei Rasch, 49565 Bramsche

Redaktionsadresse:
Dr. Rolf Düsterberg
c/o Universität Osnabrück, Neuer Graben/Schloß
D-49069 Osnabrück
Tel.: 05 41/9 69-46 68, Fax.: 05 41/9 69-45 70

Printed in Germany

ISBN 3-930595-44-3



Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Editorial	8

I. Osnabrücker Friedensgespräche 1995

Frauen in der politischen Verantwortung für den Frieden (Podiumsdiskussion, 1. Februar) <i>Diskussionsmitschnitt:</i> Barbara John , Berlin, Bärbel Bohley , Berlin, Carol Hagemann-White , Osnabrück Diskussionleitung: Lea Rosh , Hannover	15
Herbert Wulf , Bonn (23. März) Rüstungsexporte – Wem nützen sie?	37
Valentin M. Falin , Hamburg (8. Mai) Osteuropa 50 Jahre nach dem Krieg	49
Der Konflikt zwischen Türken und Kurden (Streitgespräch, 20. Juni) Ahmet Külahci , Bonn, Abubekir Saydam , Köln Moderation: Petra Kappert , Hamburg	63
Belinde Marie Thöne-Siemens , Haarlem (13. September) Widerstand gegen den Nationalsozialismus in den Niederlanden	81
Zum Osnabrücker Friedenstag (23. Oktober) – Verkündung des Westfälischen Friedensschlusses am 25. Oktober 1648 – Sabine Leutheusser-Schnarrenberger , Bonn Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus im vereinten Deutschland	91
Johan Galtung , Versonnex/Ain (12. Dezember) Eurotopia. Die Zukunft eines Kontinents (Bericht)	99
<i>musica pro pace</i> Stefan Hanheide , Osnabrück »...das Wunder einer vollständigen Umwandlung des menschlichen Denkens und Fühlens«. Zum friedensutopischen Gehalt von Frank Martins Oratorium <i>In terra pax</i>	105

II. Osnabrücker Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung

Kurt P. Tudyka Auf der Suche nach Sicherheit für Europa – die OSZE	118
Dagmar Stockmann Mittelosteuropa – Zukunftspartner oder Hilfeempfänger?	128

Ingeborg Tömmel	
Die Strategie der EU zur Systemtransformation in den Staaten Mittel- und Osteuropas	145
Peter Niebaum	
Hans Calmeyers Rettungswerk in den deutsch besetzten Niederlanden 1941–45/46	162
Sedef Gümen, Leonie Herwartz-Emden	
Ethnische Stereotypen, Fremdheit und Abgrenzung	181
Daniela Gottschlich, Dieter Kinkelbur, Stephan Kliesch	
Transnationale Friedensarbeit vor Ort – Osnabrück als Beispiel einer Friedensstadt?	198
 III. Materialien und Dokumente	
Bonn International Center for Conversion (BICC)	218
Komkar-Verband der Vereine aus Kurdistan e. V.	220
Projektverbund Friedens- und Konfliktforschung in Niedersachsen	223
 Referenten und Referentinnen der <i>Friedensgespräche</i>	
Beiträger und Beiträgerinnen dieser Ausgabe	225

Vorwort der Herausgeber

Das Jahr 1995 stand anlässlich des 50. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges weltweit im Zeichen des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Auch in Osnabrück, der Stadt des Westfälischen Friedens von 1648, fanden dazu zahlreiche Initiativen, Aktionen und Veranstaltungen statt, und auch die *Osnabrücker Friedensgespräche* – als Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Universität – hatten einen Schwerpunkt auf diese Thematik gelegt. Für uns Deutsche markiert der 8. Mai 1945 vor allem die Herausforderung, neben der Reflexion über die Vergangenheit die daraus resultierende besondere Verantwortung für die Zukunft zu erkennen und folgerichtig zu handeln – individuell wie gesellschaftspolitisch. Denn dieses Datum steht ja nicht nur für den *Sieg* über Nazi-Deutschland, sondern auch für die *Befreiung* von faschistischer Diktatur und organisiertem Völkermord, für die Deutsche verantwortlich waren.

Mit Valentin Falin, der über die Folgen des deutschen Angriffs auf die Sowjetunion sowie über die heutige Situation Osteuropas sprach, und mit der niederländischen Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime Belinde Marie Thöne-Siemens stellten herausragende, damals wie heute engagierte Zeitzeugen ihre Sicht auf die historischen Ereignisse und auf ihre bis heute nachwirkenden Konsequenzen dar. Sie stießen dabei auf große Resonanz, wie die über 600 Besucher des Falin-Vortrags eindrucksvoll belegten. Einer der kulturellen Höhepunkte war zudem die Osnabrücker Erstaufführung des Oratoriums *In terra pax*, das Frank Martin anlässlich des Kriegsendes geschaffen hatte. Die musikwissenschaftlich kommentierte Aufführung im Rahmen der »musica pro pace« zum Friedenstag 1995 beeindruckte ebenfalls eine große Teilnehmerzahl. Im vorliegenden Band III/1996 des *Osnabrücker Jahrbuchs Frieden und Wissenschaft* sind diese und die weiteren Veranstaltungen der *Friedensgespräche* dokumentiert. Sie werden darüber hinaus durch wissenschaftliche Beiträge ergänzt und thematisch erweitert.

Die Herausgeber möchten an dieser Stelle ihrer Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß sich die nunmehr seit drei Jahren erprobte »Konzeption Friedensförderung in Osnabrück«, zu deren wesentlichen Bestandteilen die *Friedensgespräche* und das *Jahrbuch* gehören, bewährt hat und bei den Bürgerinnen und Bürgern Osnabrücks und seiner Region auf lebhaftes Interesse stößt.

Neben den zahlreichen Mitarbeitern und Beiträgern des *Osnabrücker Jahrbuchs Frieden und Wissenschaft*, den Politikern, Verbandsvertretern, Journalisten, Wissenschaftlern und Künstlern, gilt unser Dank auch dem Universitätsverlag Rasch, Osnabrück, bei dem Druck und Verlag dieses Werkes in den besten Händen liegen.

Osnabrück, im März 1996

Hans-Jürgen Fip
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Rainer Künzel
Präsident der Universität